

Demokratie FANs: Fortbildung stärkt Industriearbeiter*innen gegen extrem rechte Botschaften und Diskriminierung

Die Fortbildung Demokratie-FAN vermittelt Wissen, Strategien und Handlungskompetenzen in der Auseinandersetzung mit Rassismus, Diskriminierung und rechtsextremen Akteur*innen in der Arbeitswelt. Teilnehmende lernen Handlungsmöglichkeiten auf individueller und betrieblicher Ebene kennen und werden in die Lage versetzt, sich für ein solidarisches Arbeitsklima starkzumachen.

Interessant für: Beschäftigte, Betriebsräte, Jugend- und Auszubildendenvertretungen (Automobil- und Stahlbranche)



Ausgangslage

Transformationsprozesse in der Automobil- und Stahlbranche führen bei den Beschäftigten teils zu Abstiegsängsten und bilden damit ein Einfallstor für rechtspopulistische Erzählungen. Diskriminierende Äußerungen oder Handlungen und der Versuch politischer Einflussnahme vonseiten der radikalen Rechten bilden vor diesem Hintergrund weitreichende Herausforderungen für Betriebe und ihre Belegschaften.

Umsetzung Gute-Praxis

Die Fortbildung Demokratie FAN (Fortbildung für Arbeitnehmende) gibt Belegschaften und Mitgliedern von betrieblichen Mitbestimmungsgremien Kompetenzen an die Hand, Diskriminierung zu erkennen und ihr entgegenzuwirken, sich gegen extrem Rechte im Betrieb zu positionieren und sich für eine solidarische Betriebskultur einzusetzen. Teilnehmende bringen neues Wissen, Ideen und Aktionen in ihre Betriebe zurück.

Die Fortbildung ist dreitägig angelegt, Kürzungen sind aber möglich. Die Struktur gliedert sich wie folgt:

Im ersten Teil steht nach dem Kennenlernen (betriebsspezifisch) das Thema Diskriminierung ausgehend von den Erfahrungen der Teilnehmenden und aus der Perspektive Betroffener im Fokus. Abschließend werden Handlungsmöglichkeiten gegen Diskriminierung erarbeitet.

Im zweiten Teil findet schwerpunktmäßig die Auseinandersetzung mit der extremen Rechten und ihren betrieblichen Strategien statt. Auch hier steht die Entwicklung und das

Trainieren von Handlungsmöglichkeiten (gegen rechts-extreme Einflussnahme im Betrieb) im Mittelpunkt.

Der dritte Teil der Fortbildung behandelt soziale Ungerechtigkeit und existentielle Bedrohungen und solidarische Handlungsperspektiven. Es wird gemeinsam evaluiert, wofür sich dieses Handeln lohnt, und eine Vorstellung eines Traum-arbeitsumfelds erarbeitet. Eine ausführliche Seminarwertung schließt die Fortbildung ab.

Die Auseinandersetzung mit den Themen wird methodisch abwechslungsreich gestaltet: Inputs, Kleingruppen-Arbeiten, die Auswertung von eigens für die Fortbildung erstellten Videoclips, Diskussionsformate sowie der Einsatz weiterer Medien wechseln sich ab. Zentral ist der Fokus auf die individuellen Perspektiven der Teilnehmenden.

Fazit

Die Fortbildung wurde 2023 als dreitägiges Format mit zehn Jugend- und Auszubildendenvertreter*innen eines Stahlwerks sowie als eintägiges Format mit 28 Beschäftigten (aus acht verschiedenen Betrieben) durchgeführt. Die Teilnehmenden arbeiteten engagiert mit und lernten Handlungsstrategien gegen Rassismus und Rechtsextremismus im Betrieb. Dass die Fortbildung zu neuen Kompetenzen und demokratischer Zivilcourage beiträgt, dafür spricht auch eine Auszeichnung: 2024 gewannen die im Vorjahr geschulten Jugend- und Auszubildendenvertreter*innen mit einer Social Media Kampagne gegen Rassismus einen Preis des Vereins Gelbe Hand.

Träger: Netzwerk für Demokratie und Courage (NDC)
Saar e. V.

Projekt (Sitz): Couragiert Handeln im Betrieb
(Saarbrücken)

Kontakt: Dennis Kundrus, buero@ndc-saar.org
Tel. 0681-416 28 30

Angebot: <https://www.netzwerk-courage.de/projekt/chib-couragiert-handeln-im-betrieb/>

Alle veröffentlichten Gute-Praxis Instrumente unter: <https://betriebliche-demokratiekompetenz.de/gute-praxis>

Neue Ideen in den Betrieb zurückbringen.

Warum ist die Fortbildung Demokratie-FAN innovativ?

Unsere Fortbildung ist innovativ, weil sie es schafft, verschiedene Felder auf gelungene Weise zu verbinden. Sie vereint die Vermittlung von theoretischem Wissen und (fachlichen) Kenntnissen, das Arbeiten mit persönlichen Erfahrungen und darüber hinaus auch das Einüben von Handlungskompetenzen. Thematisch verbindet das Format die verschiedenen Felder Antidiskriminierung, Handeln und Strategien gegen extrem rechte Akteur*innen sowie demokratische Betriebskultur und solidarisches Handeln.

Wie nachhaltig ist das Format?

Die Fortbildung macht die Teilnehmenden selbst zu Multiplikator*innen der Schulungsinhalte. Uns geht es darum, dass Beschäftigte und Azubis im Anschluss neues Wissen und Ideen in ihre Betriebe zurückbringen und dort selbstständig Veränderungen und Aktionen anstoßen können – auch ohne unsere Unterstützung. Das macht unsere Fortbildung nachhaltig. Der Fokus auf praktisches und situativ angepasstes Handlungswissen unterstützt ein nachhaltiges Fortwirken der Weiterbildungsinhalte.

Ist das Format übertragbar und anwendbar durch andere Akteure?

Die Weiterbildung hat sich für uns als sehr flexibel im Einsatz mit Beschäftigten der Automobil- und Stahlbranche erwiesen: Auch wenn das Format dreitägig angelegt ist, und die Inhalte der einzelnen Tage auch miteinander verknüpft sind, haben wir es z. B. bereits in kürzerer Form durchgeführt. Der Aufwand für die Anpassung ist dabei überschaubar. Wir konnten die Fortbildung auch erfolgreich mit unterschiedlichen Gruppenkonstellationen umsetzen: Mit einer Gruppe, die sich aus Beschäftigten vieler unterschiedlicher Betriebe zusammensetzte, aber auch mit einer Gruppe, an welcher nur Beschäftigte desselben Betriebs teilnahmen.



In der Praxis

„Demokratie-FAN motiviert für den Einsatz für eine diskriminierungsfreie Betriebskultur und Gesellschaft – und hilft handlungsfähig zu werden.“

Vorteile für Beschäftigte und Auszubildende:

- ▶ Beschäftigte werden ermutigt, sich aktiv gegen Rassismus und Rechtsextremismus zu positionieren
- ▶ Beschäftigte, Betriebsräte und Jugend- und Auszubildendenvertretungen erlangen Handlungskompetenzen für den Einsatz gegen extreme Rechte und Rassismus im Betrieb
- ▶ Prävention der Ausbreitung rechtsextremer und diskriminierender Haltungen in der Belegschaft
- ▶ Solidarische und demokratische Betriebskultur wird gestärkt

Tipps für die Umsetzung:

- ▶ Teilnehmende gewinnen: Vorstellung des Formats in Betriebsversammlungen und Betriebsratssitzungen
- ▶ Freistellungsmöglichkeit für Teilnehmende für Angebot organisieren
- ▶ Laufende Tarifeinverständigungen oder Betriebsratswahlen bei der Zeitplanung berücksichtigen, in diesen Zeiträumen haben die Zielgruppen in der Regel wenig Zeitkapazitäten



gefördert durch:



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

administriert durch:



Bundesamt
für Migration
und Flüchtlinge

Herausgeber:

Koordinierungsprojekt
Betriebliche Demokratiekompetenz
Deutscher Gewerkschaftsbund – Bundesvorstand
Keithstraße 1
10787 Berlin
<https://betriebliche-demokratiekompetenz.de>

Foto:

iStock/simonkr

Layout:

des2com
mediengestaltung,
Berlin